

Gedenkstein gegen das Vergessen

Steinmetz- und Bildhauermeister Bruno Harich aus 53819 Neunkirchen
www.steinmetzwerkstatt-harich.de

Am Donnerstag, dem 15.11.2012 wurde der Gedenkstein gegen das Vergessen in der Fußgängerzone in Euskirchen aufgestellt.

Neben zahlreichen interessierten Besuchern waren der Bürgermeister der Stadt Euskirchen, Herr Dr. Uwe Friedl, die Kriminalbeamtin im Kommissariat Vorbeugung und Vorsitzende des Verein MumM e.V., Sigrid Arabin-Möhrer, Herr Pfarrer Bruno Ix aus Dreiborn, Birgit Elble, Schulsozialarbeiterin der Stadt Euskirchen und Fachberaterin beim Verein MumM e.V., die Grundschullehrerin Frau Brück mit dreißig Kindern der Klasse 3 a der Gemeinschaftsgrundschule Weststadt, sowie der Vorsitzende der Initiative gegen Kindesmissbrauch Johannes Heibel aus Siershahn im Westerwald und der Bildhauer Bruno Harich anwesend.



Der Gedenkstein steht an exponierter Stelle an der Ecke Bahnhofstraße/
Veybachstraße und wird dort bis Mitte Januar 2013 verbleiben.

Dieser Stein ist ein Werk des engagierten Bildhauers Bruno Harich. Er gestaltete mit dem überlebenden Jungen Bernd M., der in den Medien "Kevin" genannt wurde, den Gedenkstein gegen das Vergessen. Für diesen Jungen war die Arbeit ein Teil seiner Therapie.

In den Stein aus afrikanischem Quarzit meißelte er gemeinsam mit dem überlebenden Jungen die ergreifenden Worte:

„Lieber Pascal, wir beide waren noch so klein, als wir das Allerschlimmste, den Missbrauch an uns Kindern, erleben mussten.
Jetzt lebe ich mit diesen schmerzhaften Erinnerungen, die mich nicht loslassen wollen - und du bist nicht mehr da.
Ich bewahre dich in meinem Herzen, Dein Freund B.M.“

Bruno Harich gestaltete den rustikalen rauen Säulenfußbereich zur Erinnerung an das grausame Treiben in jener „Tosa-Klause“, in der vermutlich Kinder gegen Geld Freiern angeboten wurden.

Der kreisrunde Säulenschaft soll das aufstrebende, junge Leben versinnbildlichen. Der obere Abschluss des Denkmals ist unregelmäßig gebrochen und symbolisiert das bis heute ungeklärte Verschwinden Pascal Zimmers.

Hintergrundinformation zum Schicksal von Pascal Zimmer und seinem Freund:

Der fünfjährige Pascal Zimmer verschwindet am Spätnachmittag des 30. September 2001 in Saarbrücken. Er ist mit seinem Fahrrädchen unterwegs und soll um 18.30 Uhr zu Hause sein.

Obwohl in unterschiedliche Richtungen ermittelt wurde, konnte sein Schicksal bis heute nicht aufgeklärt werden. Leider muss davon ausgegangen werden, dass Pascal nicht mehr lebt.

Pascals Eltern sind inzwischen verstorben. Seine Tante bewahrt noch einen kleinen Karton mit den letzten Habseligkeiten des Kindes auf - darunter wenige Fotos und das Armbändchen, das er nach seiner Geburt trug.

Der Anfangsverdacht gegen seine beiden Stiefschwestern, die verdächtigt wurden, den kleinen Pascal im Streit getötet und verscharrt zu haben, bestätigt sich nicht.

Schließlich kommt ein Jahr später ein Hinweis des siebenjährigen Kevin. Dieser vertraut sich seiner Pflegemutter an und berichtet von sexuellem Missbrauch im Hinterzimmer der Trinkhalle "Tosa-Klause" in Saarbrücken, einer Trinkhalle, deren Stammgäste sich aus der Alkohol- und Drogenkranken-, Arbeits- und Berufslosenszene rekrutieren.

Bevor Kevin zur Pflegefamilie kommt, lebt er bei der Wirtin der Tosa-Klause. Sie hatte die Vormundschaft über Kevins Mutter übernommen und Mutter und Sohn Unterkunft und Essen gewährt.

Kevin vertraut sich mit seinen Missbrauchserlebnissen auch einer Beratungsstelle an und berichtet, dass im Hinterzimmer der Tosa-Klause auch der kleine Pascal missbraucht wurde..

Im September 2004 wird die Gerichtsverhandlung eröffnet. Es gibt Tatverdächtige, auch gegen die Wirtin wird als Tatbeteiligte ermittelt.

Letztendlich scheitert die Wahrheitsfindung an der mangelnden Glaubwürdigkeit und der Aussagetüchtigkeit von Beschuldigten und Zeugen. Verwertbare Aussagen können nicht erlangt werden.

Im September 2007 endet der umfangreiche Strafprozess in Freisprüchen für die Angeklagten.

Wir vom Verein MumM e.V. erhoffen uns von dem Gedenkstein eine Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema Kindesmissbrauch, der in vielen unterschiedlichen Formen auch in unserem Umfeld statt findet.

Wir wollen sowohl die Chance nutzen, zu informieren, als auch die Menschen ermutigen, sich für Kinder einzusetzen und diesen auch Unterstützung zu geben . Dabei wird auch auf die zahlreichen gut vernetzten Hilfsangebote im Kreis Euskirchen hingewiesen.

Symbolisch unterstützt wird dieser Wunsch durch die zahlreichen weißen Luftballons mit angehängten Informationskarten, die die Kinder der Klasse 3a der Gemeinschaftsgrundschule Weststadt in den Himmel schickten.

Die Kinder trugen bei der Veranstaltung zwei Mutmachlieder und ein Gedicht vor, dass Frau Elble zu diesem Anlass geschrieben hatte.

Kinder

(von Birgit Elble)

Wir sind das Morgen dieser Welt!
In jedem steckt ein kleiner Held
und Glaube, Hoffnung, Zuversicht.
Für uns zu sorgen ist eure Pflicht!

Wir schau´n nach vorne nicht zurück.
Erobern das Leben Stück für Stück.
Wir wollen leben, fühlen, seh´n,
als neuer Stern am Himmel aufgeh´n!

Wir sind die Zukunft der Welt von heute!
Seht genau hin: Wir sind wichtige Leute!
Ihr müsst uns achten, für uns da sein, uns ehren
Und nicht benutzen für euer Begehren!

So wie wir sind, so sind wir gut,
verändert uns nicht, das nimmt uns den Mut!
Mut, den wir brauchen, um zu besteh´n,
um frei von Ängsten durch´s Leben zu geh´n.

05.11.2012